

Inhaltsverzeichnis

Teil I Eigentum stärken – Vermögen bilden

1 Vermögensbildung fördern – den Souverän stärken.	
Die verfassungsrechtliche Sicht	3
Hans-Jürgen Papier	
1.1 Eigentum und Freiheit	4
1.2 Leistungs- und Teilhabedimension des Art. 14 GG	5
1.3 Konkrete Maßnahmen zur Vermögensbildung	7
1.4 Eigentum, Daseinssicherung und Privatautonomie	8
1.5 Fazit	9
Literatur	10
2 Eigentum, Vermögensbildung und Wohlstandsschaffung – ethische Aspekte aus der Tradition der christlichen Soziallehre	11
Martin Rhonheimer	
2.1 Privateigentum: Vom frühen Christentum zu Thomas von Aquin	12
2.2 Von John Locke zu „Rerum Novarum“: Eigentum durch Arbeit	13
2.3 Vom Handelskapitalismus zum Industriekapitalismus: Mittelalterliche und frühneuzeitliche Impulse – modernes Unverständnis	15
2.4 Die ersten Antworten: „Distributismus“ und „Solidarismus“	16
2.5 Nach 1945: Neuorientierung der katholischen Soziallehre	18
2.6 Von der „entproletarisierenden“ Vermögensbildung zum „sozialen Untertan“ des Sozialstaats	20
2.7 Vermögensbildung in Zeiten von Staatsüberschuldung und inflationärer Geldpolitik	21
2.8 Die beste Vermögenspolitik wäre die Rückkehr zur freien und genau deshalb auch sozialen Marktwirtschaft	23
Literatur	24

3 Eigentum – wozu? Analyse und Perspektiven aus der Sicht	
Ludwig Erhards	27
Ulrich Blum	
3.1 Die Idee der Sozialen Marktwirtschaft	28
3.2 Eigentum und der freie Bürger: Die personalisierte Sicht	28
3.3 Eigentum und Risiko: Die institutionalisierte Sicht	31
3.4 Eigentum und Staat: Die (wirtschafts-)politische Sicht	32
3.5 Nichts zu verlieren: Eigentum und ökonomische Rivalität	34
3.6 Eigentum für alle (Arbeitnehmer)	35
3.7 Eigentum – warum? Genau deshalb!	36
Literatur	36
4 Der Liberalismus braucht ein Update	39
Tim Krieger	
4.1 Populismus als Herausforderung für den Liberalismus	40
4.2 Der Eigenbeitrag des Liberalismus an seinem Niedergang	41
4.3 Ein notwendiges Update für den Liberalismus	43
4.4 Der Beitrag der Vermögensbildung	45
Literatur	46
5 Freiheit, Sicherheit, Eigentum	49
Ralf Fücks	
5.1 Von der Klassengesellschaft zur Eigentümergesellschaft	49
5.2 Eigentum und Gemeinwohl	51
5.3 Schieflage der Vermögensverteilung	52
5.4 Verteilungsgerechtigkeit zählt	52
5.5 Vermögensbildung fördern	53
5.6 Eigentum für alle	54
5.7 Fazit	55
Literatur	55
6 Politik der Vermögensbildung in Deutschland – eine Bestandsaufnahme	57
Matthias Zimmer	
6.1 Vermögenspolitik in den frühen Jahren der Bundesrepublik – oder: Erhards Idee vom Wohlstand für alle	57
6.2 Vermögenspolitische Gesetze in Deutschland	59
6.3 Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand – Idee vs. Realität in Deutschland	61
6.4 Fazit	62
Literatur	63

7 Kapital- trifft Anlagenotstand: Vermögensbildungspolitik als Querschnittsaufgabe der Politik	65
Hans-Jörg Naumer	
7.1 Anlagenotstand	65
7.2 Kapitalnotstand	66
7.3 Vermögensbildung als politische Querschnittsaufgabe	69
7.4 Fazit	70
Literatur	70
Teil II Lösungen: Vermögensbildung ganzheitlich	
8 Das Vermögen der Deutschen und ihr Sparverhalten im internationalen Vergleich	75
Arne Holzhausen	
8.1 Wohlstandsland?	76
8.2 Sparweltmeister?	77
8.3 Konsummuffel?	82
8.4 Paradigmenwechsel?	83
8.5 Fazit: Ein neues Kapitel?	84
Literatur	84
9 Eine Bestandsaufnahme der Sparfähigkeit in Deutschland: Wer kann was zurücklegen und wie viel?	87
Andreas Peichl und Paul Schüle	
9.1 Sparfähigkeit als Grundlage der Vermögensbildung	87
9.2 Empirische Fakten zu Sparfähigkeit und Sparquoten	89
9.3 Auf dem Weg zu erfolgreicher Vermögensbildung	94
9.4 Fazit	96
Literatur	96
10 „Wer nichts weiß, muss alles glauben“ – Finanzielle Bildung als Beitrag zur Mündigkeit	99
Dirk Loerwald	
10.1 Finanzielle Bildung und Allgemeinbildung	99
10.2 Finanzielle Bildung als integraler Bestandteil ökonomischer Bildung	103
10.3 Die Schule als Ort für finanzielle Bildung	105
10.4 Fazit	107
Literatur	107
11 Ökonomische Bildung: Was sich getan hat und was jetzt zu tun ist	111
Verena von Hugo und Sven Schumann	
11.1 Ökonomische Bildung	112
11.2 Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland	114

11.3	Initiative Finanzielle Bildung	115
11.4	Fazit	118
	Literatur	118
12	Eine tägliche Portion Finanzbildung – ein Praxisbericht	121
	Markus Gürne	
12.1	Wirtschaftsinformationen – eine Frage der Perspektive	121
12.2	Die Bedeutung von Finanzbildung	122
12.3	Das „wirtschaft vor acht“-Prinzip	123
12.4	Von der Börsensendung zur Sendung aus der Börse	124
12.5	Finanzbildung für alle	125
12.6	Ökonomie finanziert Ökologie	126
12.7	Geopolitik und Geoökonomie	128
12.8	Fazit	128
13	Wohneigentum und Vermögensbildung: Aufgaben für die Sozial- und Regionalpolitik	131
	Michael Voigtländer und Pekka Sagner	
13.1	Einleitung	131
13.2	Stagnierende Wohneigentumsbildung	132
13.3	Vermögensungleichheit zwischen Mietern und Eigentümern	134
13.4	Bestehende Förderinstrumente verbessern und neue wagen	136
13.5	Regionalpolitik	138
13.6	Fazit	140
	Literatur	141
14	Schneller, ökologischer, preiswerter – ein 8-Punkte-Sofortprogramm zur Förderung privaten Wohneigentums	143
	Kai H. Warnecke und Jakob Grimm	
14.1	Einleitung	143
14.2	Ist-Zustand	144
14.3	Mögliche Hindernisse	149
14.4	8-Punkte-Sofortprogramm zur Förderung privaten Wohneigentums	151
14.5	Fazit	155
	Literatur	156
15	Wohneigentum durch Mietkauf: ein Baustein zum nachhaltigen Vermögensaufbau	159
	Markus M. Grabka und Peter Gründling	
15.1	Fehlendes Eigenkapital als zentrales Hemmnis des Immobilienerwerbs	160
15.2	Kernelemente eines Mietkaufmodells	161
15.3	Fazit	167
	Literatur	168

16	Langfristige Returnerwartungen nach der Zinswende	171
	Stefan Hofrichter	
16.1	Normalisierung der Zinsen nach Jahren der Niedrigzinspolitik	172
16.2	Langfristige Returnerwartungen im neuen Zinsumfeld	177
16.3	Fazit für Investoren	184
	Literatur	185
17	Chancen und Risiken der kapitalgedeckten Alterssicherung	187
	Raimond Maurer	
17.1	Alterssicherung als Teil der Sozialen Marktwirtschaft	187
17.2	Risikokategorien	189
17.3	Abgrenzungen verschiedener Alterssicherungssysteme	193
17.4	Schlussbetrachtung und Fazit	203
	Literatur	203
18	Zwischen „Arm“ und „Reich“ – die Risikoprämie als vergessene Größe in der Verteilungsdebatte (eine Wiederaufnahme)	207
	Hans-Jörg Naumer	
18.1	„Capital in the 21st Century“ – viel Lärm um nichts?	207
18.2	Das eigentliche „fundamentale Gesetz des Kapitalismus“	208
18.3	Die Lehren des Kapitalmarktes	209
18.4	Fazit	213
	Literatur	213
19	Vermögensbildung und Altersvorsorge mit Aktien	215
	Norbert Kuhn	
19.1	Die Entdeckung der Aktien	215
19.2	Warum Aktien?	216
19.3	Aktienbesitz in Deutschland	217
19.4	Notwendige vermögenspolitische Maßnahmen	218
19.5	Fazit	222
	Literatur	222
20	Mehr Aktien in der Altersvorsorge, mehr Lebensstandard im Alter: Was Deutschland vom Ausland lernen kann	225
	Norbert Kuhn	
20.1	Die Empfehlungen der Fokusgruppe Altersvorsorge	225
20.2	Mehr Aktien in der Altersvorsorge	226
20.3	Garantieverzicht ermöglichen	230
20.4	Auszahlungsphase	231
20.5	Im Ausland übliche Maßnahmen, die von der Fokusgruppe nicht empfohlen wurden	232
20.6	Fazit: Handlungsempfehlungen	234
	Literatur	234

21	#FinanceForFuture durch Aktives Management	237
	Tobias C. Pross	
21.1	Die Herausforderungen für Asset-Manager	237
21.2	Asset-Manager als Problemlöser	242
21.3	Schlussfolgerung: Es geht um Investieren für eine bessere Welt	246
	Literatur	246
22	Vorsteuerrendite, Nachsteuerrendite oder: Was vom Ertrag noch übrigbleibt	249
	Hans-Jürgen A. Feyerabend	
22.1	Wie werden Erträge aus Kapitalanlagen grundsätzlich besteuert?	250
22.2	Was bedeuten diese steuerlichen Rahmenbedingungen für die private Kapitalanlage?	252
22.3	Kritische Würdigung des geltenden Systems der Besteuerung von Kapitalanlagen	255
22.4	Fazit	256
	Literatur	257
23	Investieren für eine bessere Welt – ESG-Faktoren als integraler Bestandteil des Investmentprozesses	259
	Christoph Berger	
23.1	Investieren für eine bessere Welt – Nachhaltigkeit als Megatrend mit Chancen für Investoren	259
23.2	ESG-Integration in den Investmentprozess – ein Praxisbericht	264
23.3	Fazit	276
	Literatur	277
24	Venture Capital – Kapital für Innovationen und Wachstum in der Industrie 4.0	279
	Ulrike Hinrichs	
24.1	Einleitung	279
24.2	Venture Capital – Partner für junge innovative Unternehmen	280
24.3	Von Seed bis Exit – Phasen der Venture Capital Finanzierung	281
24.4	Venture Capital – eine Bestandsaufnahme	282
24.5	Der Zukunftsfonds – Wachstums- und Innovationstreiber für Deutschland?	284
24.6	Volkswirtschaftliche Bedeutung von Wagniskapital	285
24.7	Venture Capital – mehr als nur Kapital	286
24.8	Aufbruch in eine neue Gründerzeit?	287
24.9	Fazit	288
	Literatur	288

25 Die Brücke zwischen Kapital und Arbeit bauen: Die Mitarbeiterkapitalbeteiligung und was in Deutschland zu tun bleibt	289
Heinrich Beyer	
25.1 Einführung	289
25.2 Koordination im Unternehmen – ein ökonomischer Erklärungsansatz	290
25.3 Partizipatives Management	292
25.4 Finanzielle Teilhabe durch Mitarbeiterbeteiligung	293
25.5 Was ist zu tun?	296
25.6 Fazit	299
Literatur	300
26 Wohlstand durch Genossenschaften mit Purpose, Values und Impact	301
André Dörfler	
26.1 Die Gründerstory	302
26.2 Das genossenschaftliche Ökosystem wächst	302
26.3 Purpose, Values und Impact sind in der DNA	302
26.4 Nachhaltigkeit ist in der DNA	303
26.5 Zukunft gestalten in vielen Bereichen	304
26.6 Werte und Ethik sind in der DNA	305
26.7 Wohlstand durch Genossenschaften	306
26.8 Genossenschaften sind Zukunftsgestalter	309
26.9 Fazit	310
Literatur	311
27 Wohlstand steigern, Ungleichheit verringern, Demokratie stärken – ein 24-Punkteplan für eine Politik zur Vermögensbildung	313
Hans-Jörg Naumer	
27.1 Ein 25-Punkte Plan zur Vermögensbildung	313
27.2 Fazit	318
Literatur	318